

BERLINER COCKTAIL

Gemixt von Dr. Martin Maske

Man kümmert sich gern um die Privatissima der Menschen von der flimmernden Leinwand, zumal, wenn man nicht allzu tief schürft, sondern das Erfreuliche, Amüsante und Lustige an der Oberfläche sucht. Das Leben in den behaglichen Bungalows der Filmstadt Hollywood hatte stets für Außenstehende etwas Reizvolles, Geheimnisreiches. Und dabei verlassen die Stars diesen Bungalow oft nur allzu gern, um sich anderswo von jener Behaglichkeit zu erholen. Viele von ihnen tun das mit Vorliebe an der französischen Riviera, wo es herrliche Villen gibt, und wo die Filmindustrie Frankreichs jetzt sogar eine eigene Filmstadt errichten will, die Hollywood eine starke Konkurrenz machen soll.

Man weiß, daß Lilian Harvey in Juan les Pins ein herrliches Haus besitzt, in dem sie von ihrer Arbeit, die in Hollywood viel anstrengender ist, als in Berlin, gern ausruht. Dafür kann ihr der schönste Bungalow Kaliforniens keinen würdigen Ersatz schaffen. Wer noch nicht in Hollywood war und dort keines der so leicht und luftig gebauten Häuser besitzt, d. h., wer in Deutschland filmt und zu den Arrivierten gehört, will aber auch auf ein hübsches Landhaus nicht verzichten. So kam es denn, daß gerade im Sommer dieses Jahres viele bekannte Filmkünstler sich ein Heim an märkischen Seen errichteten. Auch Hans Albers siedelte sich für einige stille Wochen am motorbootfreien See von Gatow an, ganz in der Nähe von Ida Wüst, die dort auch in geruhsamer Zurückgezogenheit lebte, ehe sie nun ihre Stadtwohnung wieder bezog. Olga Tschechowa wohnt im Sommer in Glienicke und fühlt sich dort ebenso wohl wie die ihr am anderen Ufer des Sees gegenüberwohnende Kollegin Lee Parry. Harry Liedtke und Alfred Abel wohnen Seite an Seite am Gestade des schönen Scharmützelsees.

Wir sprachen vorhin von Olga Tschechowa, die nach ihrer Wiederverheiratung mit ihrer schönen Tochter am Glienicker See lebt. Dabei fällt es auf, daß der Filmnachwuchs in vielen Fällen nicht aus unbekanntem Namen besteht, sondern daß gerade die bekannten Stars ihre Namen in ihren Kindern fortleben lassen wollen. Die kleine Tschechowa debütierte vielversprechend auf einer Berliner Bühne und wird sich für das Sprechtheater wie für den Film gut entwickeln.

Im „Großen Schauspielhaus“ trat im Rahmen einer Operette auch Tamara Desni auf, die Tochter Xenia Desnis, die aus der Zeit des stummen Films her nicht vergessen ist. Die junge, schöne Tamara ist eine Tänzerin von hohen Graden geworden, die nicht nur durch ihr Äußeres fasziniert, sondern auch über ein beachtliches Können verfügt.

Die Tochter Margarete des großen Tenors Leo Slezak und dessen Sohn Walter machen dem Vater alle Ehre, die Tochter spielte bereits in Berlin dankbare Rollen, der Sohn zuletzt ebenso im Metropoltheater, er ist nach Amerika verpflichtet worden, während Margarete Slezak in der nächsten Saison in Wien spielen wird.

Auch in der Musik lebt der Name bekannter Väter in den Söhnen fort. Ich denke da an Walter Kollo, dessen Sohn Willi zu den schönsten weiteren Hoffnungen berechtigt, von denen sich die bisherigen schon teilweise in vollem Umfange erfüllt haben. Das gleiche kann man auch von dem begabten Sohne Oscar Strauß' sagen, denn Erwin Strauß debütiert demnächst an vielen großen Bühnen mit seiner ersten Operette. Man hört, daß dieses Werk über Erwarten gut gelungen sein soll.

Früher behauptete man, daß sich das Talent großer Väter selten auf die direkten Nachkommen vererbe, sondern häufiger auf spätere Generationen. Die Gegenwart und die vielen Fälle, die heute beobachtet werden können, lehren nun das Gegenteil.

Vorbildlich ist die Ehe Maria Bards mit Werner Krauß. Beide haben aus Wien wieder heimgefunden und zeigen sich nun im öffentlichen Leben und auf der Bühne den Berlinern wieder. Mustergültig ist das Verhalten des großen Künstlers der Vaterstadt seines Ruhmes gegenüber, er spielt in Berlin, obwohl man ihm anderswo weit vorteilhaftere materielle Angebote gemacht hatte. Es gibt viele, die sich diese Gesinnung in ihr Stammbuch schreiben sollten, weil sie es auf ihrem Gagenzettel leider vergessen hatten zu notieren.